Erneuerung Brücke Moorwanderweg

Vorentwurf

BUERO51 Architekten

Goldbachstraße 9a

22765 Hamburg

Sanierungsfähigkeit der vorh. Brücke

Der Zustand der gesamten Brückenkonstruktion Moorwanderweg lässt stark vermuten, dass eine Sanierung, auch in Teilbereichen, nicht den gewünschten Effekt hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erbringt. Der überwiegende Teil der tragenden Brückenkonstruktion liegt entweder unter Wasser oder ist durch die Bauweise nur sehr schwer einsehbar. Für eine Beurteilung der Sanierungsfähigkeit der gesamten Brückenkonstruktion ist es notwendig, dass sämtliche tragende Teile der Brückenkonstruktion untersucht werden. Aufwand und Kosten für eine solche Untersuchung stehen sehr wahrscheinlich in keinem Verhältnis zum zu erwarteten Ergebnis.

Durch die Sanierung einzelner tragender Teile oder Teilbereiche der Brückenkonstruktion kann sicherlich nicht ausgeschlossen werden, dass in den folgenden Jahren keine weiteren Sanierungen notwendig werden.

Vorentwurf Schwimmbrücke

Grundlage des Vorentwurfes ist zum Einen die gesamte Brückenkonstruktion in einzelne schwimmende Brückensegmente zu unterteilen, zum Anderen die Brückenkonstruktion möglichst weit aus dem dauerhaft feuchten Milieu zu heben.

Die Belagshöhe der Brücke soll im Mittel ca. 50 cm höher liegen als das derzeitige Niveau am Anfang der Brücke (Bahndamm). Für eine Realisation wär es dann notwendig zwei neue Brückenköpfe zu planen. Der Höhenunterschied soll stufenlos überbrückt werden. Hierfür sind einfache Rampenkonstruktionen notwendig. Die Ausarbeitung der beiden Brückenköpfe steht noch aus.

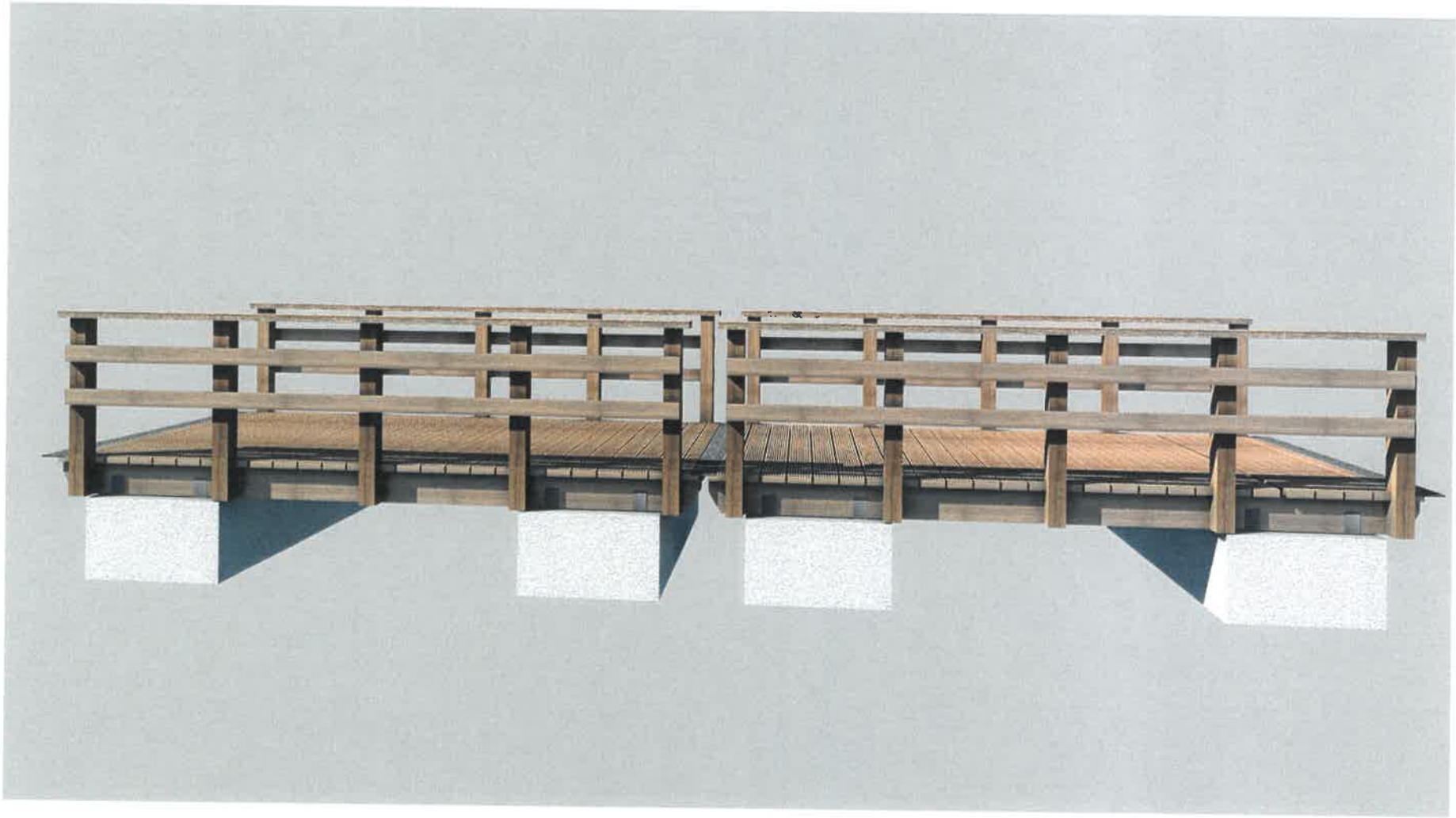
Geplant sind Brückensegmente mit einer Länge von ca. 4,0 m und einer lichten Laufbreite von 2,0 m die von zwei Schwimmkörpern getragen werden. Die einzelnen Schwimmkörper bestehen aus extrudierten Polystyrolhartschaumblöcken, die mit einer 2K-Kunststoffbeschichtung überzogen werden. Die tragende Holzkonstruktion kann z. B. aus Eiche hergestellt werden. Belag und Geländer z. B. aus Lärche. Die einzelnen Brückensegmente sollen mittels Gummimattenstreifen beweglich mit einander verbunden werden. Dadurch sollen die Bewegungen der einzelnen Brückensegmente durch unterschiedliche Wasserstände und Temperaturen ermöglicht werden.

Ablaufplanung

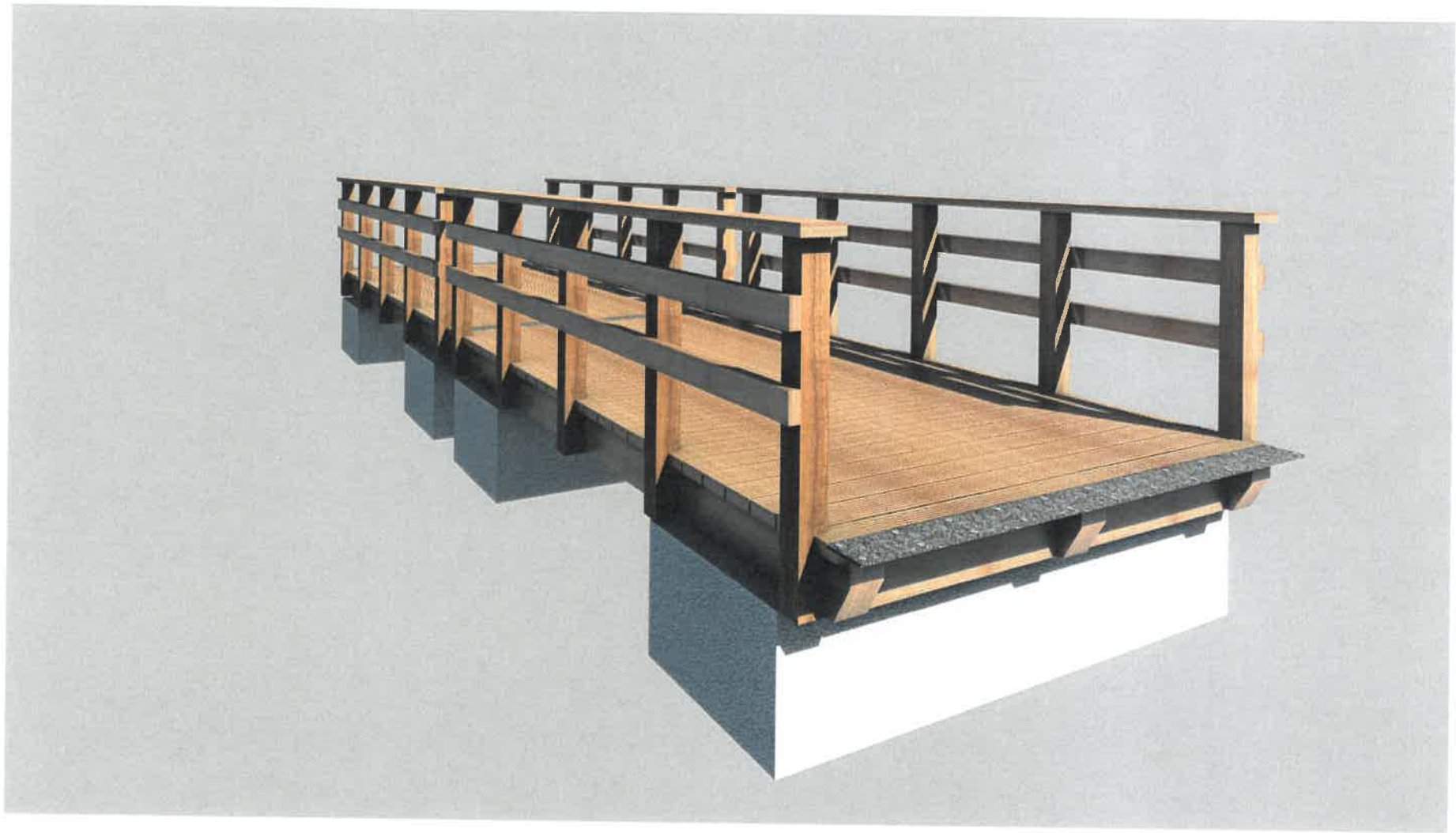
Es ist geplant zuerst den Brückenkopf im Bereich an der Burg Arnesvelde zu erstellen. Von hieraus soll die gesamte Brückenkonstruktion segmentweise wechselnd abgebrochen und neu erstellt werden.

Kosten

Aussagen zu den anfallenden Kosten für Abbruch und Neubau der Brücke sind zur Zeit noch nicht vorhanden.



aufgestellt: BUERO51, HH 14.12.2016



aufgestellt: BUERO51, HH 14.12.2016